

GO-TERMINE

In der Ortenau finden regelmäßig Veranstaltungen für Unternehmer, Führungskräfte und Existenzgründer statt. Hier eine Auswahl der kommenden Wochen. Falls nicht anders angegeben, sind die angekündigten Veranstaltungen jeweils kostenfrei.

■ **Erfolgreich im Handwerk. Existenzgründer-Sprechtag:** Jeden Donnerstag nach Terminabsprache. Gewerbe-Akademie Offenburg, Wasserstraße 19. Anmeldung unter Telefon 07 61/ 21800-100.

■ **Workshop für Existenzgründer:** Jeden ersten und dritten Montag im Monat, 14 bis 17 Uhr, Handwerkskammer Freiburg, Bismarckallee 6. Anmeldung unter Telefon 07 61/ 21800-100.

■ **Grenzgänger zwischen (Unternehmens-)Kulturen:** Referent: Dr. Klaus Wenger, Arte Deutschland TV GmbH. Forum Hochschule Offenburg, Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Campus Offenburg, Gebäude D, Raum 001.

■ **Die „Große Show der Naturwunder“:** Aufzeichnung der Show mit Frank Elstner und Ranga Yogeshwar in der Baden-Arena Offenburg am 8. und 13. Juli 2011, jeweils um 20.15 Uhr. Karten für 10 und 15 Euro erhältlich, über die WRO zehn Prozent Nachlass. Interessenten wenden sich bitte an die Mailadresse christan.leser@wro.de. Die Sendung wird ausgestrahlt am 11. August und 1. September 2011, jeweils um 20.15 Uhr im Ersten.

■ **Vertrieb Online – Erfolgselemente des Onlinemarketings:** Referent: Swen Laempe, Vioma GmbH, am Mittwoch, 13. Juli, um 18.30 Uhr im Technologiepark Offenburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe Vertrieb.

■ **Projekt E-Bilanz:** Freiburger Turmgespräche, Donnerstag, 9. Juni 2011, 14.30 bis 17.30 Uhr, Kultur- und Bürgerhaus, Stuttgarter Straße 30, Denzlingen. Anmeldungen an Ernst & Young Freiburg, Fax 07 61/1 50 82 32 60 oder E-Mail claire.filler@de.ey.com.



Horst Hippler studierte Physikochemie und forschte im Ausland. Heute leitet er das KIT

Auf der Suche

Horst Hippler ist Präsident des KIT. Die Exzellenzuniversität sucht ständig nach Unternehmen als Kooperationspartnern. Das Ziel: Praxisnähe

Wissenschaftlern wird häufig vorgeworfen, in ihrem Elfenbeinturm zu sitzen und den Kontakt nach außen zu verlieren. Für **Horst Hippler**, den Präsidenten des Karlsruher Instituts für Technologie (**KIT**), kann man das sicher nicht behaupten. Die Verbindungen zu mittelständischen Unternehmen, nach außen, sind vielfältig.

„Das KIT hat bereits etliche sehr starke Kooperationen mit mittelständischen Unternehmen. Besonders stark sind unsere Verbindungen im IT-Bereich“, berichtet Hippler. So teilen sich KIT, Unternehmen und andere Forschungseinrichtungen häufig die Kosten für Lehrstühle und Forschergruppen. „Damit nutzen wir neue Möglichkeiten, Forschung sehr

praxisnah voranzubringen“, sagt der KIT-Präsident.

Rund 200 enge Verbindungen zu kleinen und mittelständischen Unternehmen hält das KIT nach eigenen Angaben bereits aufrecht. „Das möchten wir weiter ausbauen. Dabei geht es um Wissenstransfer in beide Richtungen“, sagt Hippler. Dafür unterhält das KIT enge Beziehungen zur Industrie- und Handelskammer in Baden-Württemberg und sucht ständig weiter nach Kooperationspartnern.

Die Suche führt ihn am Freitag, 10. Juni, um 15 Uhr nach Achern. Dorthin haben die **WRO** und der **Acherner Wirtschaftsclub** den Präsidenten des KIT eingeladen. Hippler wird den Jahresvortrag des Wirtschaftsbeirates der Wirt-

schaftsregion Offenburg/Ortenau halten. „Ich werde darstellen, wie das KIT als in Europa bisher einzigartige Einrichtung Forschung, Lehre und Innovation vereint und damit neue Wege für Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eröffnet“, kündigt Hippler gegenüber *Econo* an.

Solche Vorträge hält er gerne. „Jede Möglichkeit, mit Interessierten über das KIT zu sprechen, ist auch eine Möglichkeit, die Vision unserer Forschungs-, Lehr- und Bildungseinrichtung weiterzuentwickeln.“

Der Vortrag findet auf dem Gelände der Glashütte Achern, Glasfabrikstraße 1, statt.

Ingo Schorlemmer
ischorlemmer@econo.de

BRO steigert ihre Mitgliederzahl deutlich

Die Bildungsregion Ortenau (BRO) hat die Zahl ihrer Mitglieder nach eigenen Angaben gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Im Mai 2011 waren 260 Privatpersonen, Kommunen, Firmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen Mitglied in dem Verein. Das sind rund 50 mehr als 2010.

„Ein wichtiges Ziel der durch die BRO unterstützten Projekte ist es,

Kinder und Jugendliche der Ortenau zu fördern, indem ihnen zusätzliche Chancen geboten werden, ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln“, sagte Vorstand **Peter Cleiß** bei der Mitgliederversammlung. So seien Kinderakademien an mehreren Schulen eingerichtet worden, die ein freiwilliges, zusätzliches Angebot zur Förderung von Hoch-

begabten darstellen. Seit einem Jahr trage und koordine die BRO die Naturschule Ortenau, das die Naturlandschaft jungen Menschen zugänglich machen will.

Im Februar dieses Jahres habe die BRO außerdem das Lernzentrum Kinzigtal in Betrieb genommen. Dieses versteht sich als Dienstleistungszentrum für Erzieherinnen und Erzieher, Grund-

schulpädagogen und die Kinder selbst. Hier soll die frühe Bildung im Kindergarten- und Grundschulalter gefördert werden. Außerdem arbeitet die BRO an einem virtuellen Bildungsatlas, der möglichst alle Bildungseinrichtungen der Region und deren unterschiedliche Profile erfassen soll. Er soll noch im September 2011 freigeschaltet werden. **is**

Krise ist überwunden

Die Übernachtungszahlen in der Ortenau steigen wieder, die Krise scheint überwunden. „2009 hat schon wehgetan“, sagt der Kreisvorsitzende des Branchenverbands **Dehoga, Dominic Müller**. Da ist es wichtig, die Trends in der Hotellerie nicht zu verpassen. Wellness ist so einer. Da passt es gut, dass das **Wellness & Naturhotel Schliffkopf** kürzlich einen neuen

Wellnessbereich einweihte. Auch die Integration von Gesundheitskonzepten ist nach Aussage von Müller ein Trend, der noch anhalte. „Auch die Regionalität in der Küche wird immer wichtiger.“ Und der Investitionsstau bei einigen Häusern müsse sich auflösen. Da seien vielen Besitzern aber die Hände gebunden – oft spiele die Hausbank nicht mit. **is**

„Vertrieb ist die Speerspitze“

„Der Vertrieb ist immer die Speerspitze – egal, ob bei einem kleinen Mittelständler oder einem internationalen Konzern.“ Der das sagt, kennt sich aus: **Eckhard Braun** hat mehr als 20 Jahre im Vertrieb des Computerherstellers Hewlett Packard gearbeitet. Heute gibt der 69-Jährige sein Wissen an Unternehmen weiter, die entweder frisch gegründet wurden oder

einen eigenen Vertrieb aufbauen. 2001 gründete er dafür das Beratungsunternehmen **Braun Management Consulting**.

In dieser Mission spricht Braun am 8. Juni um 18.30 Uhr bei einer Veranstaltungsreihe der **WRO** im Technologiepark Offenburg über den „klassischen Vertrieb“. Am 29. Juni referiert **Irmgard Giordano** über Telefonmarketing. **is**

Das Weingut Weber wandert in den Berg

Es ist der Spatenstich zur größten Investition in der Geschichte des **Weingutes Weber** in Ettenheim: Rund 2,5 Millionen Euro investiert das Unternehmen in einen Neubau, der künftig den gesamten Weinbaubetrieb, den Gewölbekeller, die Abfüllung sowie Tank- und Flaschenlager beherbergen soll.

Dabei wird jedoch nicht das gesamte Gebäude von außen sichtbar sein. Zwei Drittel des Neubaus liegen unterirdisch und reichen bis zu 50 Meter weit in den Berg hinein. Teilweise sechs Meter liegen die Räume unter der Erdoberfläche. Von außen wird deshalb lediglich die rund 45 Meter lange Fassade zu sehen sein.

„Bei dem Neubau sollte etwas Außergewöhnliches entstehen, das unseren Qualitätsansprüchen beim Wein auch nach außen sichtbar werden lässt“, erläutert Firmenchef **Michael Weber** das Bauvorhaben. Seit fünf Generationen ist

seine Familie schon im Weinbau tätig. Im Jahr 1967 kam Weber an den Standort in Ettenheim.

Jetzt also der Neubau. Und der soll natürlich nicht nur optisch wirken, sondern auch funktional sein. Deshalb wanderte der Groß-

teil des Gebäudes unter die Erde. Denn dort herrschen über das Jahr hinweg konstante Temperaturen. Weber erhofft sich auf diese Weise Einsparungen beim Einsatz von Klimaanlage. Auch die Lüftung soll ausschließlich auf natürlichem

Wege geschehen. Der erste Bauabschnitt wird nach Angaben von Architekt **Jürgen Grossmann** im Herbst 2012 abgeschlossen sein. Ein zweiter wird folgen, die Planungen dafür seien bereits abgeschlossen. **is**



Das Weingut Weber investiert kräftig in einen Neubau in Ettenheim